Die chiastische Struktur der Offenbarung

Prolog		Epilog
1,1	"was in Kürze geschehen soll"	22,6
1,3	"Selig ist, die behalten"	22,7
1,3	"die Zeit ist Nahe"	22,10
1,4	"die sieben Gemeinden"	22,16
Sieben Gemeinden		Neues Jerusalem
1,17	"der Erste und Letzte"	21,6
2,7	"Baum des Lebens"	22,2
2,11	"zweiter Tod"	21,8
3,12	"Neues Jerusalem"	21,10
Die Siegel		Die Vollendung
4,4	"24 Älteste"	19,4
4,6	"vier himmlische Gestalten"	19,4
5,6; 7,10,17	"das Lamm"	19,7.9
6,2	"der Reiter auf weissem Pferd"	19,11
6,8	"Schwert"	19,15.21

Das christliche Zeitalter Die triumphierende Gemeinde

Arten von alttestamentlichen Anspielungen im Neuen Testament

Zitat mit Quellenangabe

Ein Schreiber reproduziert die Wortes des Originaltextes, wobei er auch die Quelle angibt, von der er die Worte benutzt.

Neutestamentliches Beispiel: Matthäus 2,17-18

Zitat

Ein Schreiber benutzt eine bedeutende Anzahl von Wörtern aus einer früheren Schrift, wobei es deutlich wird, dass sich der Schreiber auf dieses früherer Werk bezieht.

Neutestamentliches Beispiel: Hebräer 8,8-12 im Vergleich zu Jeremia 31,31-34

Anspielung

Ein Schreiber gebraucht Wörter, Ideen, oder Redewendungen, die beim Leser eine Erinnerung an frühere Schriften hervorbringt. Indem Johannes auf das Alte Testament anspielt, geht er davon aus, dass der Leser die Quelle und den ursprünglichen Zusammenhang kennt. Es ist seine Absicht, dass der Leser sein Verständnis über die Offenbarung erweitert, im Hinblick auf den Zusammenhang des alttestamentlichen Abschnittes, auf den dieser Text anspielt.

Echo

Ein Schreiber nimmt eine Idee, die man auch schon in früherer Literatur finden kann. Der Schreiber muss sich dessen aber nicht unbedingt bewusst sein. Die Idee kommt ihm einfach "aus der Luft" der Umgebung, in der der Schreiber lebt. Der Schreiber möchte mit diesem Echo den Leser nicht zur ursprünglichen Quelle und ihrem Zusammenhang zurückführen. Diese Echo ist bloss ein "lebendiges Symbol", dass in der ursprünglichen Situation leicht verstanden wurde.